

Beiträge gesucht für Strittmatter-Abend

Bewerbungen sind bis 15. September möglich



Eva Strittmatter.

Foto: Wolfgang Fröbus

NEURUPPIN. Am 8. Februar 2025 jährt sich der Geburtstag der Dichterin Eva Strittmatter zum 95. Mal. Das soll in Neuruppin gefeiert werden, um sich dabei von der großen Lyrikerin begeistern zu lassen.

Zu diesem Anlass sucht das Amt für Kultur und Tourismus Neuruppin Künstler einzeln oder in der Gruppe, die sich in ihrem Schaffen von Eva Strittmatter anregen lassen und sich mit ihrem Beitrag bei der Gedenkfeier für Eva Strittmatter einbringen. Dabei ist die Form und die Art des Beitrags offen, seien es nun Performances, Musik, Lyrik, Tanz oder andere Ausdrucksformen. Das Programm soll so vielfältig und kreativ wie die Neuruppiner Kunst- und Kulturszene sein. Die Beiträge können als Interventionen, als offene Formate oder klassisch als Präsentation gestaltet werden. Es ist auch denkbar, im Rahmen der Festveranstaltung eine Ausstellung mit Werken bildender Kunst zu organisieren; gern auch Film- und Medienkunst, Streetart und so weiter.

HIER DIE RAHMENDATEN:

► Feier mit künstlerischen Beiträgen am 8. Februar 2025.

► 19 bis 21 Uhr, Museum Neuruppin.

► Beitragslänge 5 bis maximal 10 Minuten.

► Bewerbung bis 15. September, Rückmeldung seitens der Veranstalterin über die Teilnahme bis 30. September.

Für eine Bewerbung reichen Sie bitte Ihre Ideenskizze und Ihr künstlerisches Profil beim Amt für Kultur und Tourismus Neuruppin, Karl-Marx-Str. 33/34, 16816 Neuruppin, kulturamt@stadtneuruppin.de, ein.

Bitte beschreiben Sie kurz auf maximal einer A4-Seite, welches Genre Sie bedienen und auf welche Weise Eva Strittmatter Sie inspiriert. Gibt es einen besonderen Bezugspunkt zum Leben oder Werk Strittmatters? In welcher Form erfolgt der Beitrag? Was benötigen Sie für die Präsentation Ihres Beitrags im Museum? Eine technische Grundausstattung ist vorhanden und kann bei Bedarf gestellt werden. Etwaige Materialkosten können nicht erstattet werden. WS

► **Präsentations- beziehungsweise Ausstellungshonorare werden pro Beitrag gezahlt. Fragen per E-Mail: kulturamt@stadtneuruppin.de**



Kampf gegen die Flammen und Unfallhilfe

Eine ereignisreiche Woche liegt hinter den Einsatzteam der Freiwilligen Feuerwehr

WITTSTOCK. Gleich vier Mal wurden die Feuerwehr in der vorletzten Juliwoche zu großen Einsätzen gerufen, wobei diese jeweils einen hohen personellen und physischen Aufwand erforderten.

Auf dem Gelände des ehemaligen Obertrikotagenbetriebes (OTB) in Wittstock war am Montag, 22. Juli, in den Abendstunden das Dach einer Halle in Brand geraten. Eine schwarze Rauchwolke war weithin sichtbar. Zur Unterstützung wurde auch die Feuerwehr aus Rheinsberg angefordert. Weiterhin unterstützte die Heiligengraber Wehr mit einer Drohne die Suche nach dem Brandherd.

Insgesamt 17 Feuerwehrfahrzeuge und in der Spitze 75 Einsatzkräfte kämpften zusammen mit der Polizei, dem Rettungsdienst und einer Hubschrauber-

besatzung gegen die Flammen. „Ich war selbst vor Ort und konnte mich davon überzeugen, wie gut die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Feuerwehren und den weiteren Einsatzkräften funktioniert hat“, sagte Wittstocks Bürgermeister Philipp Wacker (CDU).

Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand während des Einsatzes nicht. Glücklicherweise gab es auch keine Verletzten. Die Polizei schließt Brandstiftung nicht aus.

Zwei Tage später, am Mittwoch, dem 24. Juli, geriet in Freyenstein eine 1200 Quadratmeter große Lagerhalle eines Landwirtschaftsbetriebes in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehren aus Wittstock, Freyenstein und Wulfersdorf war bereits das Dach der Halle, die inzwischen komplett bren-

te, eingestürzt. 65 Einsatzkräfte kämpften zwischenzeitlich gegen die Flammen. Als auf dem Gelände zusätzlich noch Strohballen brannten, wurde Unterstützung durch die Feuerwehren aus Meyenburg, Heiligengrabe und Biesen angefordert.

Gegen 16 Uhr war das Feuer unter Kontrolle, die Nachlöscharbeiten und weiteren Maßnahmen dauerten jedoch bis zum darauffolgenden Morgen. Verletzt wurde niemand, zwischenzeitlich wurde wegen der starken Rauchentwicklung eine Gefahrenmeldung für Freyenstein herausgegeben.

Am späten Donnerstagabend, 25. Juli, ereignete sich auf der A24 in Fahrtrichtung Berlin abermals ein tragischer Verkehrsunfall, bei dem ein Mensch ums Leben kam. Die



Feuerwehreinheiten aus Rossow und Wittstock wurden um 23.13 Uhr zur technischen Hilfeleistung alarmiert. Trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen kam für den Fahrer eines der beteiligten Pkw leider jede Hilfe zu spät.

Zu einem weiteren Brandereignis kam es am 27. August in der Wittstocker Schützenstraße. Die Feuerwehreinheiten aus Wittstock und Biesen wurden um 0.14 Uhr zu einer brennenden Gartenlaube gerufen. 18 Feuerwehrangehörige löschten die in voller Ausdehnung brennende Laube, bevor das Feuer auf umliegende Objekte übergreifen konnte. Zur Brandursa-

Beim Brand im Wittstocker OTB stürzte das Dach einer Halle ein. Fotos: Stadt Wittstock

che ermittelt die Polizei. „Die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehren musste innerhalb kürzester Zeit mehrere Male unter Beweis gestellt werden. Alles hat super funktioniert. Besonders lobenswert ist die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Wehren der benachbarten Städte, dafür bedanke ich mich im Namen unserer Feuerwehr“, betonte Philipp Wacker. „Gleichzeitig sind Ereignisse wie diese der beste Beweis dafür, wie wichtig eine gut organisierte Feuerwehr für die Sicherheit der Bevölkerung ist. Wir investieren seit vielen Jahren regelmäßig in die Infrastruktur, Ausbildung und Technik bei unseren Wehren in der Stadt und den Ortsteilen und werden das auch weiterhin machen. Nur so können wir den Herausforderungen auch in Zukunft gerecht werden“, ergänzte der Bürgermeister.

Wittstocks Stadtwehrrührer Steffen Müller dankt den beteiligten Einsatzkräften und Helfern: „Ein großer Dank gilt hier allen beteiligten Einsatzkräften für ihre Einsatzbereitschaft und ihr couragiertes Handeln in diesen physisch aber auch psychisch belastenden Gefahrensituationen. Alle Einsätze zeigen uns, wie wichtig die Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehreinheiten ist. Einen ganz besonderen Dank möchte ich außerdem an alle Helfer richten, die uns während des kräftezehrenden Einsatzes in Freyenstein unterstützt und versorgt haben. Wir waren überwältigt, wie viel Hilfe uns zuteil wurde.“ WS

Meine MAZ. Mein Sommer!

Vier Wochen – vier Angebote!
Die MAZ Digital-Weeks vom 29.07. – 25.08.24

Bis zu
50 %
sparen!



Wissen, was das Land Brandenburg und die Welt bewegt.



MAZ-online.de/digitalweek

Märkische Allgemeine



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Lernen, Sterbende zu begleiten

Ein neuer Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter startet im kommenden Jahr

NEURUPPIN. „Wenn Du an das Bett eines sterbenden Menschen kommst, dann lass Deine Hände zunächst ruhen und frage ihn (und dich) dann: Was kann ich für Dich tun?“ Diese Worte von Cicely Saunders, englische Pionierin der Hospizarbeit, Krankenschwester, Sozialarbeiterin und Ärztin, beschreiben das Herzstück der Hospizarbeit. Wer bereit ist, sich mit den Themen Sterben, Tod und Verlust auseinander zu setzen, Erfahrungen zu reflektieren und eine hospizliche Haltung herauszubilden, der ist vielleicht der richtige Mensch für eine Mitarbeit.

Der Ambulante Hospizdienst Neuruppin bietet jetzt wieder die Möglichkeit, sich im Kreise Gleichgesinnter auf die Aufgabe, Sterbende zu begleiten, vorzubereiten. Wer offen für Neues ist und seine Begabungen einbringen möchte, wer sich Wissen zur Versorgung und Betreuung schwerkranker und ster-

bender Menschen aneignen oder vorhandenes Wissen vertiefen möchte, wer sich auf die Begleitung Sterbender und der ihnen Nahestehenden einlassen möchte, der ist bei der Hospizarbeit richtig. Zum Vorbereitungskurs gehören ein Vorgespräch mit Koordinatorinnen oder Kursleitung, ein zweitägiges Entscheidungsseminar und acht ganztägige Seminareinheiten (jeweils an einem Samstag im Monat von 10 bis 18 Uhr).

Es entstehen für die Teilnehmer keine Kosten. Voraussetzungen sind nachgewiesene Impfungen gegen Covid 19 und gegen Masern nach den gesetzlichen Vorgaben sowie ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate). Der Kurs wird sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt.

Nach beendetem Vorbereitungskurs ist eine zweijährige Mitwirkung in der Hospizarbeit Teilnahme an den Supervisionen und Begleitetreffen erwünscht. Der Kurs beginnt voraussichtlich im Februar 2025. **Hinweis:** Der Kurs bietet keine Trauerbegleitung für Menschen, die erst kürzlich einen Menschen durch Tod verloren haben. WS

► **Infos und Anmeldung bis spätestens 15. Dezember: Ruppiner Hospiz e. V., Ambulanter Hospizdienst Neuruppin, „Haus Wegwarte“, Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin, Tel. 033931/3917220 bzw. 3917221, E-Mail: hospiz@hospa-neuruppin.de, www.ruppiner-hospiz.de. Koordinatorinnen des AHD: Susanne Hoch, Tel. 0151/21926747 Katja Wendt, Tel. 0151/23216702**

Sie gehörten zum letzten Kurs, der im Juni 2023 endete: Andrea Bungert, Liane Eichhorst, Kerstin Hacker, Nina Becker, Ramona Garus Petra Binder, Pfarrer Klemm-Wollny (hinten) Doreen Havemann, Yvonne Klatt, Barbara Hempelmann, Kursleiter Konrad Gerbing, Sophie Walter, Co-Leiterin Stefanie Pannier sowie die Koordinatorinnen Susanne Hoch und Katja Wendt (v. l. n. r.). Foto: Privat

